

Lieber Karl,

Darf ich dir nun also wirklich als Gegengabe für dein grosses Werk mein kleines Erstlingswerklein widmen und überreichen? Der Widmung

Meinem Freunde Karl Barth

hätte ich gerne beigefügt "dem genussfähigsten meiner Freunde", "the saint and scholar", dem "voilà un homme". Möge dieses bescheidene dir gewidmete Büchlein auf alle Fälle ein neues Zeichen für unsere Verbundenheit sein sowohl in der offenen Freude auch an dem Irdisch-Gleichnishaften des Ewigen wie in dem ernstesten und bewegtesten Hingerichtetsein auf dieses selbst.

Das Büchlein geht mit gleicher Post als Drucksache an dich ab als erstes Exemplar, das mir der Verlag geschickt hat. Ein zweites Exemplar, das ich gerne Lollo geben möchte, wird also nächste Woche folgen, d.h. sobald ich von Mailand zurück bin, wohin ich morgen nochmals über den Gotthard fahren muss. Würdest du ihr auch sagen, ob sie das Manuskript der Portugal-Fahrt sofort an Gertrud Staewen nach Berlin schicken könnte? Dieses Buch soll nun nämlich im Fretz-Wasmuth-Verlag auch noch vor Weihnachten herauskommen und es muss also wieder ein kleiner Prospekttext aufgesetzt werden, wofür mir Gertrud das letzte Mal so gute Dienste geleistet hat.

Ueber deinen ausführlichen Brief an Eduard, den ich gestern schnell in Zürich sah, schreibe ich das nächste Mal, denn es ist jetzt schon beinahe 12 Uhr und ich möchte, dass dieses Brieflein doch noch an dich abgeht. Einstweilen möchte ich dich nur meinerseits bitten, mit dem Beziehen von anderen Autoren, auch wenn sie zu deinen besten Schülern gehören, für die neue Folge von "Theologische Existenz heute" doch etwas zurückhaltend zu sein, namentlich da du doch nur monatliche oder zweimonatliche Hefte vorsiehst und du ganz sicher selbst die nächsten Hefte mit wertvollem Eigenem zu füllen haben würdest (z.B. mit deinem bevorstehenden Berliner Vortrag).

Gerty ist mit Frieder immer noch im Tessin, von wo sie wohl nächsten Mittwoch mit mir zurückfahren werden.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Dein, Euer
Rues